



Newsletter

Computermuseum der Informatik

Ausgabe Oktober 2024

Liebe Freunde des Computermuseums,



das Jahr 2024 hatte eine große Überraschung für das Team bereit: das Computermuseum erhielt die Klaus-Tschira-Medaille, eine Auszeichnung über die wir uns sehr freuen und für die wir uns herzlich bedanken. Begonnen hat das Jahr mit dem Symposium „Bit-Archäologie“: Kurzvorträge und Führungen für 120 interessierte Teilnehmer. Ein Highlight war auch unser Besuch im ACONIT Computermuseum Grenoble mit der Wiederinbetriebnahme des PDP-9 und die Reparatur der IBM 1130-Anlage. An dieser Stelle auch ein herzliches „Dankeschön“ an Christian Corti und das Team für ihr Engagement.

Klemens Krause
Leiter des Computermuseums

Computermuseum erhält die Klaus-Tschira-Medaille 2024

Die Klaus-Tschira-Medaille, die nach dem SAP-Mitgründer benannt ist, wird von der Gesellschaft für Informatik e.V. (GI) und der Klaus Tschira Stiftung (KTS) für besondere Verdienste um die Nutzung und Weiterentwicklung informatischer Methoden in unterschiedlichen Anwendungsgebieten verliehen. Am 25. September 2024 wurde das Computermuseum bei einem Festbankett der Gesellschaft für Informatik mit der Klaus-Tschira-Medaille ausgezeichnet. Frau Christine Regitz (Präsidentin der Gesellschaft für Informatik) hielt die Laudatio und überreichte die Medaille an Klemens Krause und Christian Corti.

Das gesamte Team des Computermuseums - Klemens Krause, Christian Corti, Katja Stefanie Engstler, Ralph Braun, Luca Moczko, Martin Kurtz, Michael Wegmer, Eva Farkas und Martin Peters - freuen sich über die Auszeichnung und die Wertschätzung ihrer Arbeit.



[News auf der Webseite der Universität Stuttgart](#)

Christian Corti und Klemens Krause mit der Klaus-Tschira-Medaille. Foto: Mike Auerbach / Gesellschaft für Informatik e.V.



Newsletter

Computermuseum der Informatik

„Dieses engagierte Team beweist einen unglaublichen Ehrgeiz, Exponate unabhängig von ihrem Zustand betriebsfähig zu machen und diesen auch zu bewahren. Indem sie von ihren Mühen und Erfolgen berichten, begeistern sie Menschen verschiedenster Altersgruppen für die Informatik und ihre Geschichte“, sagte Christine Regitz, Präsidentin der Gesellschaft für Informatik.

Klemens Krause und Christian Corti stellten das Museum in einer Präsentation und einem Kurzvideo vor und begeisterten das Publikum für ihre Arbeit. Herzlich bedanken möchte sich das Team bei Prorektorin Dr. Simone Rehm, Prof. Dirk Pflüger, und Prof. Erhard Plödereder sowie beim Informatik Forum Stuttgart e.V..



Martin Kurtz, Christine Regitz (Präsidentin Gesellschaft für Informatik, Prof. Erhard Plödereder (Universität Stuttgart), Klemens Krause, Prorektorin Dr. Simone Rehm (Universität Stuttgart), Christian Corti, Prof. Dirk Pflüger (Universität Stuttgart), Katja Stefanie Engstler

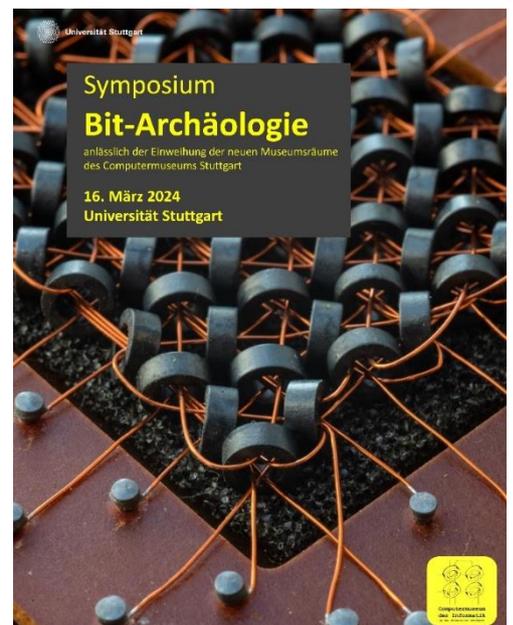
Symposium „Bit-Archäologie“

anlässlich der Einweihung der neuen Museumsräume am 16. März 2024

Das Themenspektrum der Vorträge reichte vom Reverse-Engineering vergessener Computer, dem Informatikunterricht der 70er Jahre, den Stochastischen Texten von Theo Lutz, der Entwicklung der Hochleistungsrechner bis zur Restaurierung der Z1 von Konrad Zuse.

Am Nachmittag gab es für die über 120 Teilnehmer Führungen durch das Computermuseum. Natürlich waren dabei alle Maschinen im laufenden Betrieb. Prof. Markus Stroppe und Dr. Marc Scheffler (Universität Stuttgart) luden die Teilnehmer des Symposiums zu einem Rundgang über den Campus ein, bei dem sie Kunstobjekte mathematisch-physikalisch interpretierten. Teammitglied Martin Wegmer präsentierte seine Wang-Rechner und Retro-Computerspiele.

Es freut uns, dass in intensiven Gesprächen neue Projekte angedacht und vielen Kontakte geknüpft wurden - ein wichtiges Ziel des Symposiums. Wir danken den Sprechern für Ihre spannenden Einblicke rund um die Geschichte der Informatik und Prof. Michael Eisermann (Universität Stuttgart) für die Moderation. Unterstützt wurde das Symposium vom Informatik-Forum e.V.



[Eindrücke vom Symposium auf YouTube](#)

Newsletter

Computermuseum der Informatik



Dr. Toni Bernhart (Institut für Literaturwissenschaft Universität Stuttgart)
Literatur & Computer: Frühe Stuttgarter Liebe



Prof. Dr. John Banhart (Technische Universität Berlin)
Bit für Bit: Der mühsame Einstieg in die Welt der Informatik in den 70er Jahren



Dipl.-Inf. Christian Corti (Computermuseum Stuttgart)
Reverse-Engineering des Mincal 523 (Baujahr 1971)



Prof. Dr. Dirk Pflüger (Institut für Parallele und Verteilte Systeme Universität Stuttgart)



Prof. Dr. Miriam Schulte (Institut für Parallele und Verteilte Systeme Universität Stuttgart)



Eva Kudraß M.A. (Deutsches Technikmuseum Berlin)
Konrad Zuses erster Computer Z1 - Zur Entstehungs- und Nutzungsgeschichte von Original und Nachbau

Gemeinsamer Vortrag:
Hochleistungsrechnen heute - Große Probleme auf großen Rechnern



Dipl.-Ing. Dietmar Saupe
Der Nachbau der Z1 mit Konrad Zuse



Dipl.-Ing. (FH) Klemens Krause (Computermuseum Stuttgart)
Der Z1 aufs Blech geschaut



Prof. Micheal Eisermann (Institut für Geometrie und Topologie Universität Stuttgart)
Moderation



Katja Stefanie Engstler (Computermuseum Stuttgart)
Organisation



Führung durch das neue Museum
Alle Fotos: Frank Wiatrowski



π -Day: Vortrag von Dr. Jan Köllner

Eine Kooperation mit dem Fachbereich Mathematik

Der 14. März (in amerikanischer Schreibweise 03-14) wird weltweit als π -Tag gefeiert, so auch, wie bereits letztes Jahr, im Computermuseum. Für den zweiten Teil hatte sich Dr. Jan Köllner auf die Suche im Lochstreifenfundus des Museums begeben und ein π -Programm aus dem Jahre 1975 von John Banhart gefunden. Nach einer kurzen Einführung in die verwendete Methode compilierte er das in ACT-V geschriebene Programm auf dem LGP-30 des Computermuseums und ließ es laufen. Der LGP-30 ist ein röhrenbestückter Magnettrommelrechner der ersten Generation mit dem Baujahr 1958. Er ist der älteste Computer, der in Deutschland noch im laufenden Betrieb ist. Nach seinem ursprünglichen Einsatz an der Universität Stuttgart wurde das Gerät Mitte der 70er Jahre für eine Informatik-AG am Schelztor-Gymnasium in Esslingen verwendet. In diesem Rahmen entstand das π -Programm.

In einem Video-Interview mit Dr. Köllner erzählte Prof. Banhart von der Entstehung des Programms im Schelztor-Gymnasium Esslingen und den Einsatz des LGP-30 im Informatikunterricht der 70er Jahre.



Dr. Jan Köllner beim Vortrag im Computermuseum



Prof. John Banhart



[Video Pi-Day 2024 auf YouTube](#)



[Interview mit Prof. John Banhart auf YouTube](#)

Neu im Team: Martin Kurtz und sein Projekt Fortran

Mit viel Begeisterung ist Martin Kurtz 2023 zum Team des Computermuseums dazu gestoßen. Er kümmert sich um die IBM 1130 Anlage und den Lochkartenstanzer, spezialisiert sich auf Fortran und führt interessierte Besucher auch durchs Museum. Was er sonst noch im Computermuseum macht erfahren Sie im Video: „3 Fragen an Martin Kurtz“.



[Video auf YouTube](#)



Newsletter

Computermuseum der Informatik

Internationale Kooperation mit ACONIT Computermuseum Grenoble

Von 22. - 25. Juni 2024 waren Klemens Krause, Christian Corti, Ralph Braun und Katja Stefanie Engstler beim ACONIT Computermuseum zu Gast um einen Einblick in die Sammlung zu erhalten und das Team bei der Reparatur der IBM 1130-Anlage und der Wiederinbetriebnahme des PDP-9 zu unterstützen.



Die Sammlung umfasst ein breites Spektrum an Rechenmaschinen, Lochkartenmaschinen, Computern und Peripheriegeräten, sowie Datenträger, Medien und umfangreiche Dokumentation wie technische Unterlagen und Handbücher. Interessant sind insbesondere die in Frankreich entwickelten und produzierten Computer, wie z.B. der röhrenbestückte BULL Gamma 3 (Anfang 1950er Jahre), der Minicomputer Mitra 15 und andere von „cii“, sowie Mikrocomputer des Herstellers SMT Goupil, die schon durch Design und Farbgestaltung auffallen.

Besonders herausragende Sammlungsstücke sind neben der IBM 1130 Anlage (Baujahr 1969) der Telefunken TR4 mit Teakholzvertäfelung (Baujahr 1964), der in dieser Vollständigkeit weltweit nur noch hier existiert, und zwei ebenfalls sehr seltene PDP-9 Anlagen von Digital Equipment (Baujahr 1968).

Herzlichen Dank an Antoine Hebert, Thierry Lepley und Damien Bourielle für den Einblick in ihre Arbeit und die Sammlung und an die Dr. Karl und Elisabeth Eisele Stiftung für die finanzielle Unterstützung.



Team ACONIT und Computermuseum Stuttgart:
Christian Corti, Antoine Hebert, Klemens Krause, Thierry Lepley, Damien Boureille, Ralph Braun, Foto Katja Stefanie Engstler



Wiederinbetriebnahme des PDP-9
Klemens Krause beim ersten Test



[Videos auf YouTube](#)

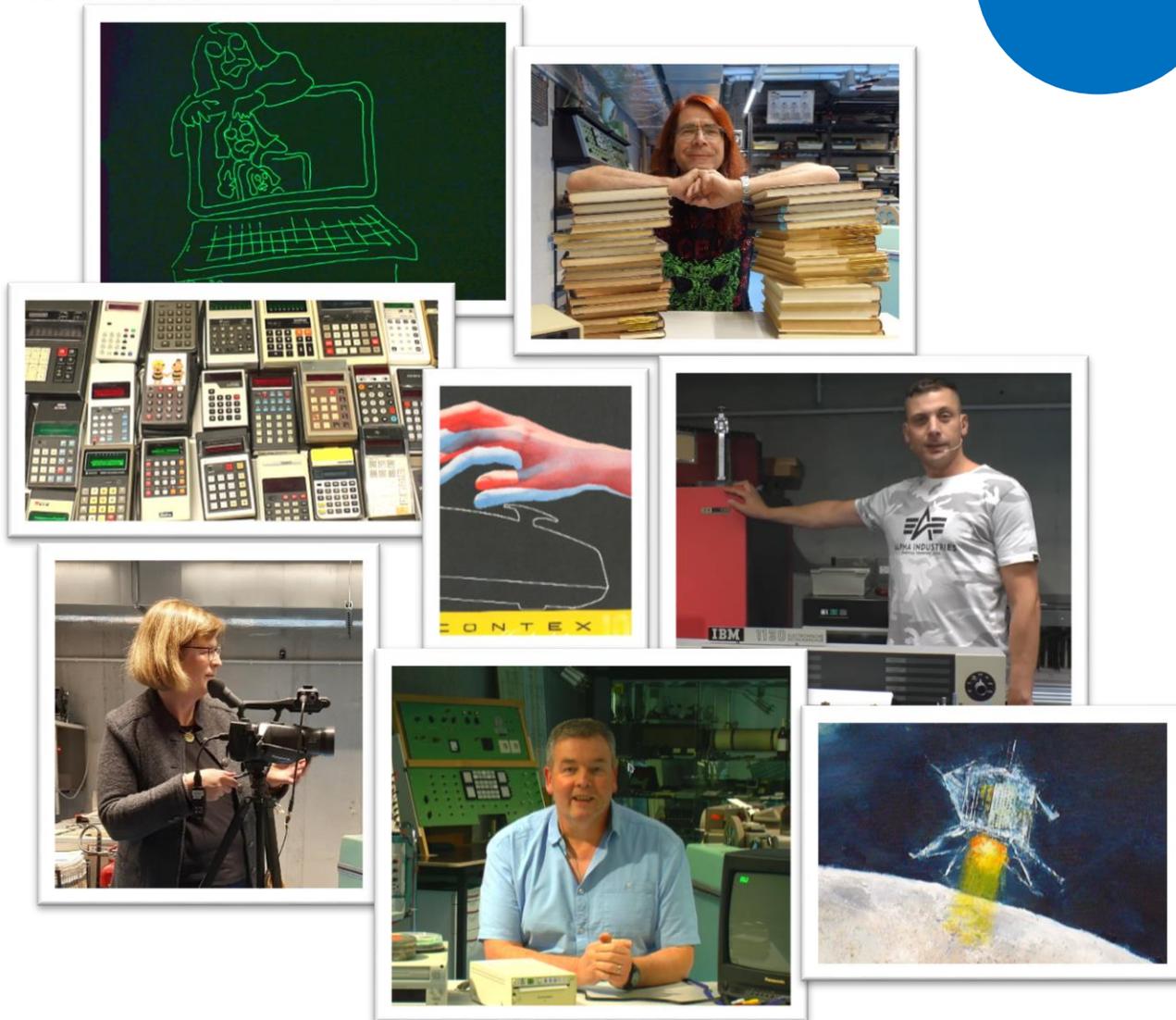
Newsletter

Computermuseum der Informatik

Abends im Computermuseum

Die virtuelle Veranstaltungsreihe wird seit Dezember 2020 monatlich gestreamt. Das Team des Computermuseums freut sich über die Live-Zuschauer, die den Stream über Twitch verfolgen und die positive Resonanz auf die YouTube-Videos aus dem Museum.

Livestream
und Videos



Themenübersicht (Oktober 2023 bis September 2024)

- Restaurierung der Z1: Die Speicher
- ACONIT Computermuseum Grenoble
- "Durchgeblättert" Computerzeitschriften der 1950er und 1960er Jahre
- Zuse Graphomat Z64
- Contex Rechenmaschinen
- Mondlande-Spiele
- Lochkarten
- Taschenrechner
- Das Tektronix 4015-Terminal und ein kurzer Ausflug in die Computerkunst
- Die Restaurierung der Z1 im Deutschen Technikmuseum Berlin - Einblicke in den Projektstatus
- Medizintechnik Teil 2: Archivierung
- Ein Bücherabend im Computermuseum

[Videos auf
YouTube](#)



Besuch aus dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Sandra Neuner (Referentin für Digitale Lehre), Dr. Justus Lentsch (Referat Universitäten, Grundsatzangelegenheiten wiss. Bibliotheken) und Peter Castellaz (Referat Digitalisierung, Informationsinfrastrukturen, Forschung im IuK-Bereich) folgten am 22. Mai 2024 der Einladung von Prorektorin Dr. Simone Rehm ins Computermuseum Stuttgart. Eingeladen war auch Prof. Dirk Pflüger (Fachbereich Informatik), der das Museum unterstützt und fördert.

Einer kurzen Vorstellung der Aktivitäten und Projekte des Museums folgte die Vorführung des LGP-30 (Baujahr 1958), der IBM 1130-Anlage mit Lochkartensortierer und der PDP-Reihe mit Ausgaben auf der Teletype und dem Tektronix-Terminal - eine kleine Auswahl der Sammlungsstücke - natürlich im laufenden Betrieb. In den anschließenden Gesprächen wurden neue Perspektiven für das Computermuseum und ihre Umsetzung erörtert. Das Team des Museums freut sich über das Interesse an ihrer Arbeit und die positiven Rückmeldungen.



Dr. Simone Rehm,
Dr. Justus Lentsch,
Sandra Neuner,
Peter Castellaz,
Klemens Krause,
Prof. Dirk Pflüger,
Christian Corti
Foto: Katja
Stefanie Engstler

Besuch
aus dem
Ministerium

Tag der Wissenschaft 2024

Am Samstag, 8. Juni 2024 fand der Tag der Wissenschaft auf dem Campus Vaihingen statt, bei dem auch das Computermuseum seine Türen geöffnet hatte.

Hier darf gespielt werden: Die bis zu 50 Jahre alten Video- und Computerspiele wurden, wie in den vergangenen Jahren auch, in der Notebook-Area im Erdgeschoss des Informatikbaus aufgebaut. Darüber freuten sich viele begeisterte Spielerinnen und Spieler. Im neuen Computermuseum fanden Führungen durch das Museum statt. Die Besucher konnten den LGP-30, die IBM 1130 Anlage mit dem Lochkarten-Sortierer, die Analogrechner und die PDP-Reihe in Aktion erleben. Das Team freute sich sehr über die positive Resonanz der vielen Besucher.



Tag der
Wissenschaft

Newsletter

Computermuseum der Informatik

Neuzugänge

Das Computermuseum erhält viele Sammlungsstücke als Spenden von Institutionen und Privatpersonen. Stellvertretend wird hier ein Neuzugang vorgestellt. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender.

Ferranti Argus 400



Vom Institut für Navigation der Universität Stuttgart konnte das Computermuseum einen **Ferranti Argus 400** übernehmen. Wir bedanken uns hierfür ganz herzlich bei Dr.-Ing. Aloysius Wehr. Der Computer ist wahrscheinlich einer der Letzten seiner Art. Bisher ist über die Argus-Familie kaum etwas Technisches zu finden. Vom Argus 400 sind keine weiteren Exemplare bekannt. Die Argus-Reihe von Ferranti war ursprünglich für den militärischen Einsatz konzipiert, was sich u.a. an der Bauweise mit Aircraft-Modulen zeigt. Zudem war sie für den harten Einsatz (z.B. Luftfahrt und Seefahrt) gebaut und entsprechend robust konstruiert, sowohl mechanisch als auch elektrisch.

Das Team des Computermuseums

Klemens Krause, Christian Corti, Ralph Braun, Martin Kurtz, Katja Stefanie Engstler, Luca Moczek, Michael Wegmer, Martin Peters



Das Computermuseum wird unterstützt von



Computermuseum der Informatik
an der Universität Stuttgart
Universitätsstr. 38
70569 Stuttgart-Vaihingen
www.computermuseum-stuttgart.de



Ansprechpartner:
Dipl.-Ing. (FH) Klemens Krause
Fotos, Redaktion und Gestaltung:
Dipl.-Wirt.-Ing. (FH)
Katja Stefanie Engstler

